



Informationsdienst von Martin Kastler MdEP

Ausgabe 6 vom 11. Mai 2010

Inhalt:

- 4. Europafest in Schwabach
- US-Vizepräsident hält Rede vor dem Europäischen Parlament
- Sozialisten gängeln selbstständige Unternehmer
- Neue Regelungen beim Europäischen Strukturfonds
- Kritik an Richtlinie zur Energieeffizienz bei Gebäuden
- Stadt Nürnberg Finalist im Rennen um die "Grüne Hauptstadt Europas" 2012 und 2013
- Bewerbungsmöglichkeit für den "RegioStars 2011" - Preis
- WM-Spielpläne im Büro in Nürnberg abholbar

4. Europafest in Schwabach

Herzlich möchte ich Sie zusammen mit Herrn Oberbürgermeister Matthias Thürauf und dem CSU-Kreisvorsitzenden Karl Freller zum diesjährigen Schwabacher Europafest am 15. Mai zur Feier des Europatags einladen. Mit dem diesjährigen Europafest möchte ich erstmals ein europäisches Gastland vorstellen. Daher werden eine Delegation aus Mazedonien sowie fränkisch-mazedonische Kulturvereine in Schwabach sein.

Die beliebte Bürgerfestband "Black and White" wird für gute Stimmung sorgen und bei einer Europatombola können Sie viele Preise gewinnen. Ich würde mich freuen, Sie am Samstag im Käferloch am Königsplatz 31 zu sehen.



4. Schwabacher Europafest

15. Mai 2010

von 15⁰⁰ - 22⁰⁰ Uhr

im Käferloch, Königsplatz 31, 91126 Schwabach
Schirmherr: Oberbürgermeister Matthias Thürauf
u.a. mit Europaabgeordneten Martin Kastler, Bundestagsabgeordneten Michael Friese
und Landtagsabgeordneten Karl Freller

Veranstalter:



Foto: U.P. / 2010 Fotoagentur / Schwabach, Martin Kastler / MdEP, Nürnberg, Dr. P. / 1118 / Schwabach

US-Vizepräsident hält Rede vor dem Europäischen Parlament

Zum ersten Mal seit der Rede des US-Präsidenten Ronald Reagan im Jahr 1985 war wieder ein hochrangiger Gast aus den USA im Europaparlament. Im Brüsseler Plenarsaal hielt der US-amerikanische Vizepräsident Joe Biden letzten Donnerstag eine halbstündige Rede. Der Besuch zeigt, dass die Administration Obama-Biden verstanden hat, dass sie ihre Europa-Politik nicht mehr über die Köpfe der Europaabgeordneten hinweg machen kann. Biden erklärte, dass Europa zu einem politischen Machtzentrum geworden sei, an das Obama und er glaubten.



(Foto: l. Joe Biden, r. Jerzy Buzek, Präsident des Europäischen Parlaments)

Die Abgeordneten ließen sich die Verstimmung anmerken, die von Obama wegen des abgesagten EU-Amerika-Gipfels verursacht wurde. Vorausgegangen war zudem der Streit um die Herausgabe sensibler Bankdaten europäischer Bürger an US-Behörden zum Zweck der Fahndung nach Terroristen. Dieses so genannte SWIFT-Abkommen wurde vom Europäischen Parlament im Februar zu Fall gebracht, weil es die Persönlichkeitsrechte der europäischen Bürger nicht ausreichend schützte.

Biden betonte hingegen, dass dieses Verfahren "bereits Leben gerettet habe." Ein neues SWIFT-Abkommen sei daher unbedingt notwendig. Sicherheit und Datenschutz seien kein Widerspruch. Das Recht auf Privatsphäre sei in der amerikanischen Verfassung besonders geschützt, erklärte Biden.

Ich bleibe bei meiner kritischen Haltung und fordere ganz strikte Vorgaben, wie Daten von Europäern in die USA gegeben werden und im Umkehrschluss, wie wir Europäer Daten möglicher Terrorverdächtiger aus den USA gleichermaßen erhalten können. Was Ziel sein muss, ist: Datenschutz und Anti-Terrorkampf auf gleicher Augenhöhe!

Sozialisten gängeln selbstständige Unternehmer

Im Ausschuss für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten überstimmte eine deutliche linke Mehrheit die Entscheidungsfreiheit selbstständiger Transportunternehmer. Der Kommissionsvorschlag und meine Änderungsanträge, die die Selbstständigen schützten, wurden abgelehnt. Wenn dies im Plenum so bestätigt würde, dann hieße das, dass die Selbstständigen ihre Arbeitszeit selbst nicht mehr einteilen dürfen.

Das Gegenargument der anderen Seite war immer die Gefährdung der Straßenverkehrssicherheit durch übermüdete Fahrer. Dies ist nicht nachvollziehbar, da die Lenk- und Ruhezeiten längst geregelt sind.

Bis zur Abstimmung im Plenum ist nun viel Aufklärungsarbeit gefordert, um das falsche Signal des Ausschusses zu revidieren.

Neue Regelungen beim Europäischen Strukturfonds

Mit einer überwältigenden Mehrheit nahm das Plenum in Brüssel den Vorschlag der Kommission an, die Bedingungen zur Beantragung von Mitteln aus dem Regional-, Sozial- und Kohäsionsfonds zu vereinfachen. Dies ist eine Reaktion auf die Finanzkrise, die zu einer erschwerten wirtschaftlichen, sozialen Situation geführt hat.

2010 werden 19 Mrd. Euro aus dem Sozialfonds beschleunigt ausgezahlt, um Arbeitsplätze zu sichern und zu schaffen, sowie Unternehmensgründungen zu fördern. Außerdem werden insgesamt 500 Mio. Euro aus den EU-Haushalten 2010 - 2013 und internationalen Kreditinstituten bereitgestellt, um den kleinen und mittleren Unternehmen mehr Kredite zu günstigeren Konditionen gewähren zu können. Weitere Informationen finden Sie unter:

http://ec.europa.eu/regional_policy/funds/procf/cf_de.htm

<http://www.stmwivt.bayern.de/EFRE>

Ziel der Neuregelung bleibt, strukturschwachen Regionen in der jetzigen Krise zu helfen.

Kritik an Richtlinie zur Energieeffizienz von Gebäuden

Der Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie hat in zweiter Lesung neue Regelungen für die Gebäudeeffizienz-Richtlinie (KOM(2008)0780) auf den Weg gebracht. Sollte das Plenum den Vorschlägen zustimmen, müssen die Mitgliedsstaaten sicherstellen, dass bis 2020 jedes neue Gebäude eine hohe Energieeffizienz aufweist. Außerdem sollen bereits bestehende Gebäude weitestgehend an diesen Maßstab angepasst werden. Für alle Ge-

bäude, die verkauft oder vermietet werden, sowie für Gebäude über 250qm, muss dann zudem ein Energieausweis ausgestellt werden. In diesen Energieausweisen ist außerdem die Energie-Effizienz-Klasse auszuweisen.

Ich befürchte, dass diese Umrüstungsmaßnahmen zu einer enormen finanziellen Belastung und zu höherem Bürokratieaufwand für die Kommunen führen werden. Ich verfolge daher mit Sorge die Entwicklung in dieser Angelegenheit und werde daher gegen diese Richtlinie im Mai-Plenum abstimmen.

Stadt Nürnberg Finalist im Rennen um die "Grüne Hauptstadt Europas" 2012 und 2013

Meinen herzlichen Glückwunsch an die Stadt Nürnberg. Sie gehört zu den sechs Finalisten im Wettstreit um den Titel der "Grünen Hauptstadt Europas" 2012 und 2013, wie die Europäische Kommission am 9. April mitteilte. Dabei konnte sich Nürnberg bei der Auswahljury gegen hochkarätige Mitstreiter wie Rom, Budapest und Sevilla durchsetzen.

Die Preisrichter messen das Umweltengagement anhand von elf Kriterien, darunter lokaler Transport, nachhaltige Landnutzung und Abfallaufkommen und -beseitigung. Nun müssen weitere Informationen zur Stützung der Bewerbung nachgereicht werden, damit sich die Jury ein noch detaillierteres Bild machen und schließlich eine Entscheidung treffen kann. Gelingt es Nürnberg, sich durchzusetzen, wird der Frankenmetropole am 20. Oktober 2010 in Stockholm der Titel verliehen. Dazu drücke ich jetzt schon mal die Daumen!

Der Titel "Grüne Hauptstadt Europas" wird seit diesem Jahr als Anerkennung an Städte vergeben, die sich vorbildlich um eine nachhaltige, umweltfreundliche Entwicklung bemühen. Preisträger dieses Jahr ist Stockholm und 2011 Hamburg.

Bewerbungsmöglichkeit für den "RegioStars 2011 - Award"

Die Träger von innovativen regionalen Projekten können sich bis zum 16. Juli 2011 bei der Generaldirektion Regionalpolitik der EU-Kommission für den "RegioStars 2011 - Award" bewerben. Projekte, die den Bereichen "wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit" und "kohlenstoffarme Industrie" zuzuordnen sind, können von der EU mit diesem Prädikat ausgezeichnet werden. Damit sollen die Bestrebungen zur nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung und Reduzierung von CO₂-Ausstoß gewürdigt werden.

Weitere Infos finden Sie unter: http://ec.europa.eu/regional_policy/cooperation/interregional/ecochange/regiostars_en.cfm?nmenu=4

WM-Spielpläne im Büro in Nürnberg abholbar

Für alle Fußballfreunde hat die CDU/CSU-Gruppe des Europäischen Parlaments einen WM-Spielplan aufgelegt. Diese können in meinem Nürnberger Büro in der Jakobstraße 46 abgeholt oder bestellt werden. Tel.: (0911) 24 15 44 - 15.

Impressum:

Martin KASTLER MdEP

Abgeordnetenbüro Brüssel

Parlement Européen
60, rue Wiertz, ASP 15E218
B-1047 Bruxelles
Tel. : +32 (0)2 28 47 53 8
Fax : +32 (0)2 28 49 53 8

martin.kastler@europarl.europa.eu

Folgen Sie Martin Kastler auf:



Redaktion:

Martin Kastler MdEP, Tobias English

V.i.S.d.P.:

Martin Kastler MdEP

Foto: Europäisches Parlament

----- TICKER -----

Nach den brandaktuellen Beschlüssen der Staats- und Regierungschefs, in denen der Währungs- und Stabilitäts-pakt nahezu aufgekündigt wurde, besteht für den Euro und die weitere Zusammenarbeit der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union höchste Gefahr. Unser kompletter Arbeits- und Terminplan wurde über den Haufen geworfen, so dass ich Ihnen hoffentlich mit der nächsten Ausgabe weitere Informationen über Maßnahmen in Bezug auf die "ehemals griechische Krise", die nun zur "europäischen Krise" zu werden scheint, mitteilen kann.

Ihr Martin Kastler, MdEP